

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 79 (1953)

**Heft:** 50

**Illustration:** Frau Schwalbe [...]

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bellinzona

Dem Menschen aus dem rauhen Norden  
ist's stets noch leicht ums Herz geworden,  
wenn er der Nebelluft entronnen  
sich kräftig durft' im Süden sonnen.  
Der Drang nach südlichen Gefilden  
ist alt: man weiß, daß schon die wilden  
Germanensfämme drunter litten  
und drum zur Völkerwanderung schritten!  
Doch heute erst! – dank Gotthardbahn,  
Verkehrszentral' und Hotelplan  
gibt's neue Völkerwanderungen  
und man vernimmt drum alle Zungen  
sei's in Locarno, in Lugano –  
doch sagt: «Chi parla l'italiano?»  
Wer Glück hat, trifft den Zürcher an,  
der ein paar Brocken stottern kann.  
«Jäodusu – per fare l'amore  
vom Gottardo zum Lago maggiore:  
Erscht hausches emal mit der Bruna –  
che bella notte di luna! –  
am Morge holscht gschwind d'gondoletta  
und rüefschi dänn der cara Lisetta –  
am Abig: «Ballare Rosina!» –  
und Znacht: «Schnäll en bacio biondina!» –  
Jäso – de Nostrano im Grotto –  
Gopfridschutz und de zümpfig Risotto!»  
So suchen manche im Tessin  
besondere Lustbarkeiten,  
doch wie dies Völklein mir erschien,  
läßt es sich nicht verleiten.

Im Dorf zumittst die Kirche steht,  
ein Hirte in der Herde,  
so wachsen Arbeit und Gebet  
aus der Tessiner Erde.  
Wenn Arbeit und wenn Frömmigkeit  
des Menschen Dasein krönen,  
dann öffnet sich sein Herze weit  
dem Frohen nur und Schönen.  
Locarno und Lugano sind  
heut' allerweltsverbunden,  
doch als ein urchig Landeskind  
wird hier Bellenz empfunden.  
Nach Süd und Nord Castelle späh'n –  
Schwyz, Uri, Unterwalden,  
dazwischen Zinnenmauern geh'n  
entlang den Rebenhalden.  
Die Stadt mit ihren Gassen eng,  
von Lauben teils umrändert –  
lombardische Bauten – Balkongehäng –  
höchst kunstvoll meist geländert.  
Die Stadtkirch ernst und eindrucksvoll,  
San Biagio lichter, heller –  
doch gab dem Himmel man den Zoll,  
wer sagt, daß man nicht froh sein soll  
im Grotto, dann im Keller.  
Wer den Tessin bereisen tut,  
allein und in Korona,  
studiere Land und Leute gut  
und trink' Tessiner Rebenblut  
zuletzt in Bellinzona.

S. Türmler von Türmlikon

## z Basel an mym Rhy...

Z Blotzen us, wo alls d Swissair landet, wenn Klotz im Näbel lyt, also im Elsaß drüben, wo die Franzosen das Regiment über unseren Basler Flugplatz führen, gab es kürzlich eine kleine Störung. Nicht durch Nebel, sondern durch eine irrtümlich erfolgte Verfügung des NATO-Kommandos, wonach der Flugplatz aus Sicherheitsgründen während der Manöver für den Zivilverkehr gesperrt bleiben sollte. Die Sache wurde bald rektifiziert, aber die PdA wollte daran ihr Süpplein kochen und interpellerte im Großen Rat. Leider versäumte der Regierungsrat in seiner Antwort auf das Lächerliche – c'est le ridicule qui tue – hinzuweisen, daß ausgerechnet die der *(Bourgeois)-Aviatik* konsequent feindlich gesinnten Kommunisten sich plötzlich um das Wohl der Fluggäste bemühen, nachdem sie vor kurzem erst das Referendum gegen die Verlängerung der Landepiste angezettelt hatten, in der Volksabstimmung allerdings haushoch damit abgefahren waren. Sie benutzen eben jede Gelegenheit, um im trüben zu fischen und merken nicht einmal, wie sie sich dabei blamieren.

Getreulich nach des Kremls Trott,  
So geht es ständig hüst und hofft.  
Man tritt aufs falsche Pedal,  
Und Heiterkeit entsteht im Saal!

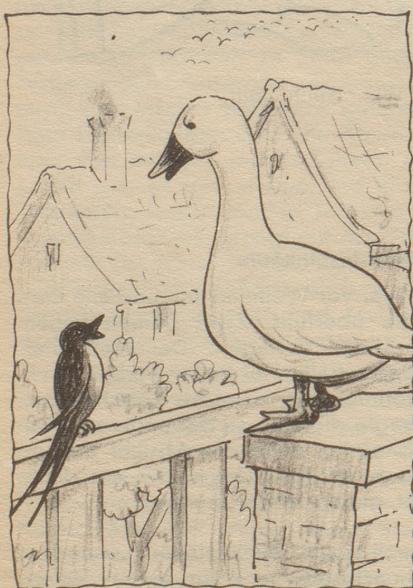
Uebrigens, dr Arnold haig em Genosse Bodenmann zum Sächzigschte e häzlig Fridesdybli im Schellemätteli glaubgsägelet. Nadyrlig zuemene wooltätige Zwägg: es isch e Sammelbichsli, daß dr Marino dermit für e *(Vorwärts)* ka go dr sozialistisch Wettbewerb go starfe. Aber z Basel haitfs: me git nyt!

Migger

## Eisheilige

Der Zimmerofen widersteht dem Frost  
– die Zentralheizung oft dem guten Willen  
des Hausabwärts ...

Zephyr



Frau Schwalbe: «Jä Si wänd mit eus Frau Gans – Si sind doch kein Zugvogel?!»

Frau Gans: «Scho nid, aber über Wie-  
nachte wetti lieber nid daa bliibe!»

## Billets de voyage

Hänschen war dabei gewesen, als der Vater an der Windschutzscheibe seines falsch parkierten Wagens einen roten Buße-Zettel vorgefunden hatte. – Am Abend des selben Reisetages betraten sie eine Hotelhalle, wo ein Ankömmling eben dem Portier ein etikettenverklebtes Köfferchen übergab. Hänschen sah das bunte Ding verschwinden und flüsterte dann beeindruckt mit einem Seitenblick auf den Gast: «Den haben sie oft erwisch'l!»

Satyr

## Was Lehrlinge schreiben ...

### Vorteile der Demokratie

Jeder kann seine Meinung veräußern.

### Meine Lehrzeit

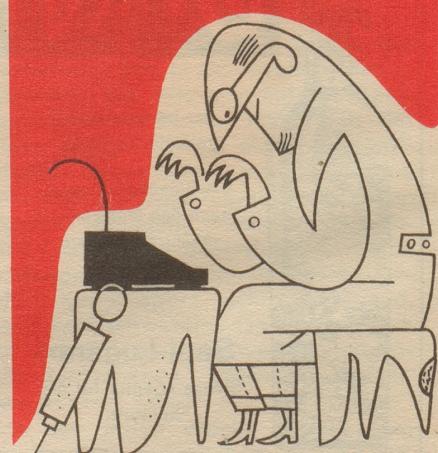
Es gefiel mir beim Lehrmeister sehr gut, besonders wenn es gegen Feierabend ging.

### Eine Velotour

Ich wollte abfahren, doch schon hatte ich hinten keine Luft mehr.

KL

## Der Zahnarzt



... er schreibt auf HERMES